

# Chronik

Gemeinde:

Köln-Raderberg

Bis 1985

## Chronik der Gemeinde Köln - Raderberg

- 1921 Bischof Achenbach gibt dem Unterdiakon Christian Blankenheim den Auftrag, den Raum Zollstock, Raderberg und Mansfeld für das Gotteswerk zu erschließen. Bei einigen Geschwistern, die schon dort wohnten, fand Bruder Blankenheim tatkräftige Unterstützung. Die Worte des Bischofs: "Zollstock hat eine Zukunft!" erfüllten sich bald.
- 1923 Die Nachkriegsjahre des 1. Weltkrieges hatten unter den Menschen einen Hunger nach dem Wort Gottes hervorgerufen. Viele kamen der Einladung zum Besuch der Gottesdienste nach. So konnten im Jahre 1923 allein aus den genannten Orten 57 Seelen in der Gemeinde Köln - Lindenthal versiegelt werden.
- 01.12.24 Nun galt es, für die Seelen eine Versammlungsstätte in Köln - Raderberg zu finden. In der Gaststätte "Zum Stahlroß", Bonner Straße 218 (Ecke Brühler Str.) konnte Ende 1924 ein Saal in der ersten Etage gemietet werden.
- 01.11.25 Bischof Heinrich Achenbach ist bis 01.11.25 mit den Vorsteheraufgaben aller linksrheinischen Gemeinden, so auch Köln - Raderberg, betraut.
- Ab 01.11.25 wird der bisherige Gemeindeälteste von Köln - Ehrenfeld, nachmalige Bezirksälteste Heinrich Teppe, Vorsteher für Köln - Lindenthal und zugeordneten Tochtergemeinden, so auch Köln - Raderberg.

- 31.12.25 Einem Ämterverzeichnis entnehmen wir:  
 Priester Christian Blankenheim  
 Diakon Karl Probson  
 Unterdiakone Wilhelm Keßler, Theodor Klinkhammer
- 01.10.26 Durch rege Weinbergsarbeit wurde obiger Saal zu klein. So fanden die Glaubensgeschwister eine neue, größere Segensstätte in einer Holzbaracke in der Raderberger Straße 154 - 160. Die Brüder richteten mit einfachen Mitteln daraus ein würdiges Gotteshaus her. An einem regnerischen, dunklen Wochenabend gingen die Geschwister wie üblich zum Gottesdienst. Doch auf der Straße vor dem Versammlungsraum sahen sie einen ungewohnten Wagen stehen: Bezirksapostel Dach war unangemeldet gekommen. Im Gottesdienst diente das Erleben von Zachäus auf dem Baum als Schwerpunkt. U. a. erwähnte der Bezirksapostel noch, daß unser Seelenbräutigam auch so überraschend erscheinen wird, wie er es heute getan hatte. Möge doch keiner leichtfertig eine Gottesdienststunde versäumen.
- 01.11.26 Bruder Chr. Blankenheim, seit 10.12.23 im Priesteramt, wird zum Vorsteher der neugegründeten Gemeinde Köln - Raderberg gesetzt. Ab 31.10.26 dient er segensreich im Hirtenamt.
- 31.12.28 Der Gemeinde mit 170 Seelen dienen 1 Hirte, 2 Priester, 1 Diakon und 2 Unterdiakone.
- 01.03.34 Als die Baracke zu klein wurde, fanden die Gottesdienste in einem Raum in der ersten Etage im Hinterhaus einer Fabrik statt, die in derselben Straße mit Hausnummer 174 lag. Auch hier haben die Geschwister mit viel Mühe den Saal zweckmäßig hergerichtet.

Diese Segensstätte wurde von Apostel Schmeling eingeweiht. Als Grundlage diente das Wort aus Jesaja 54 Vers 10: "Denn es sollen wohl Berge weichen, und Hügel hinfallen; aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmender."

Ab 1934 dient bis 1953 Bruder Krämer als Vorsteher.

31.12.34 Ende des Jahres gehören 238 Seelen zur Gemeinde.

ab 1939 Durch den 2. Weltkrieg verlor die Gemeinde viele Geschwister. Die bisherige Versammlungsstätte wurde bei einem Luftangriff zerstört.

Da auch der verantwortliche Vorsteher eingezogen wurde, übernahm der damalige Vorsteher von Hürth-Hermülheim, Priester Scheib, vorübergehend die Pflege der Gemeinde.

1944/45 In den letzten Kriegswirren und kurz nach Ende des 2. Weltkrieges fanden die Gottesdienste in den Wohnungen neuapostolischer Geschwister statt. Zunächst stellten die Geschwister Castelli ihre Wohnstube zur Verfügung. Aber auch dieses Haus am Kalscheurer Weg, gegenüber dem Friedhof, wurde von Bomben zerstört.

Nach Kriegsende kehrten die ersten Geschwister aus der Evakuierung in die Trümmer zurück. Dort wurden so gut als möglich die Wohnungen hergerichtet. Da es auch nur wenige Möbel gab, stellten die Geschwister Holzheier gerne ein großes Zimmer für die Gottesdienste zur Verfügung. Aus nicht mehr benötigten Fußbodenbrettern wurden Bänke gefertigt. Bruder Hans Zier, unser heutiger Bischof, spielte Harmonium und dirigierte den Chor, bis der Dirigent aus der Gefangenschaft kam.

20.12.45 Ende 1945 durfte dann die Schule in der Annastr. für die Gottesdienste genutzt werden. Mehrmals mußten die Klassenräume gewechselt werden, bis letztlich die Aula zur Verfügung gestellt wurde. In dieser Schule versammelten sich die Geschwister zehn Jahre lang.

31.12.46 Lt. Statistik werden 152 Seelen von 5 Amtsbrüdern bedient; 1 Evangelist, 3 Priester und 1 Diakon.

01.07.53 In einem großen Festgottesdienst wird der Bezirk Köln in zwei Ältesten-Bezirke unterteilt. Damit wird Priester Otto Polzin, der nachmalige Bezirks-evangelist, zum Gemeindevorsteher gesetzt.

31.12.53 Dem Vorsteher helfen 4 Priester, 2 Diakone und 1 Unterdiakon in der 254 Seelen zählenden Gemeinde.

1955 Durch ungetreue, ehemalige Gottesmänner trennten sich etliche Seelen vom Stammapostel. Der gütige Gott gab jedoch zeitgemäß treue Brüder, welche sich nicht beirren ließen und mit den Anvertrauten auf dem von Gott gegebenen Felsen blieben. Evangelist Otto Polzin als Vorsteher und zwei Priester, Otto Rehbein und Emil Zaar sowie Diakon Gustav Glaw stehen als treue Amtsträger den verbleibenden 226 Seelen bei.

1956 Schließlich konnte mit Gottes Hilfe endlich mit dem Bau einer eigenen Kirche in Köln - Raderberg, Kreuznacher Str. 65 begonnen werden.

06.12.57 Der Bezirksapostel, nachmaliger Stammapostel Walter Schmidt, weiht die Kirche in Anwesenheit von Apostel, nachmaligem Bezirksapostel Emil Schiwy, ein. Dabei erhält sie auch den Namen Friedensstätte. Als Schale diente das Wort aus Psalm 65,5: "Wohl dem, den du erwähltest, und zu dir lässest, daß er wohne in deinen Höfen; der hat reichen Trost von deinem Hause, deinem heiligen Tempel."

Im Jahre 1957 dient der bisherige Evangelist, jetzige Bezirksevangelist Otto Polzin, als Vorsteher mit 3 Priestern, 2 Diakonen und 2 Unterdiakonen insgesamt 249 Gotteskindern.

03.02.63 In einem Festgottesdienst setzt Apostel Dicke den aus Köln - Lindenthal kommenden Priester Hermann Frick zum Gemeindevorsteher und entlastet damit den Bezirksevangelisten Otto Polzin; der neben den Bezirksaufgaben u. a. auch als Vorsteher der Bezirksgemeinde Köln - Lindenthal verantwortlich ist.  
Als Textwort diente Offenbarung 22,10: "Und er spricht zu mir: Versiegle nicht die Worte der Weissagung in diesem Buch; denn die Zeit ist nahe."

31.12.66 Ende d. J. werden 281 Gotteskinder von 6 Priestern, 3 Diakonen und 2 Unterdiakonen bedient.

29.06.71 Nachdem Bruder Zaar am 01.12.35 von Apostel Schmeling das Unterdiakonenamt und 1946 das Priesteramt für die Gemeinde erhalten hat, wird er nun als Vorsteher für die Nachbargemeinde Wesseling gesetzt.

An diesem Tag wird auch Sürth mit Weiß und Godorf der Gemeinde Wesseling zugeordnet.

31.12.85 In treuer Nachfolge und kindlichem Glauben geht  
Priester Hermann Frick als Vorsteher mit 5 Priestern,  
3 Diakonen und 2 Unterdiakonen der 229 großen Seelen-  
gemeinde voran.

Zum Gemeindebereich gehören die Ortsteile Köln-Süd  
(teilweise), Raderberg, Bayenthal, Zollstock, Marien-  
burg, Raderthal, Rodenkirchen mit Hahnwald, Hochkir-  
chen, Rondorf, Konradhöhe und Höningen.